

Auswertung MDRfragt:

Kurzbefragung zur Kampfpanzerlieferung an die Ukraine

Befragungszeitraum: 24.01. – 25.01.2023

28.198 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Drei Viertel halten Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine für falsch

Lieferung von Leopard 2 Panzern bereitet am ehesten Sorge, Angst und Wut

Bei 9 von 10 bleibt Einstellung zur Lieferung von Kampfpanzern unverändert

¹ 8 von 10 Gegnern von Kampfpanzerlieferungen haben Sorge, dass Deutschland dadurch Kriegspartei wird

8 von 10 Befürwortern von Kampfpanzerlieferungen nennen die Unterstützung der Ukraine als Grund

Ein Drittel lehnt sämtliche Unterstützung für die Ukraine ab

Zwei Drittel denken, dass Kampfpanzerlieferungen Eingriff der NATO bewirken

6 von 10 denken, dass Kampfpanzerlieferungen den Krieg verlängern

Ein Fünftel hält Lieferzeitpunkt für zu spät

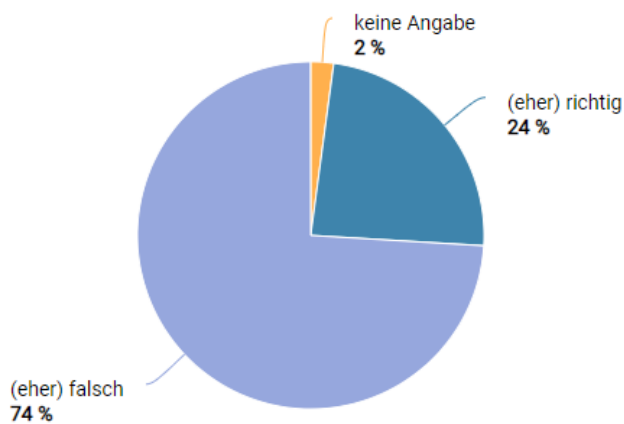
Knapp jeder Zweite denkt, dass zögerliche Entscheidung dem internationalen Ansehen Deutschlands geschadet hat

Die Ergebnisse im Detail:

Drei Viertel halten Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine für falsch

74 Prozent der Befragungsteilnehmenden halten die Entscheidung, Leopard 2 Kampfpanzer an die Ukraine zu liefern, für falsch. Demgegenüber ist ein Viertel (24 Prozent) der Ansicht, dass diese Entscheidung richtig ist.

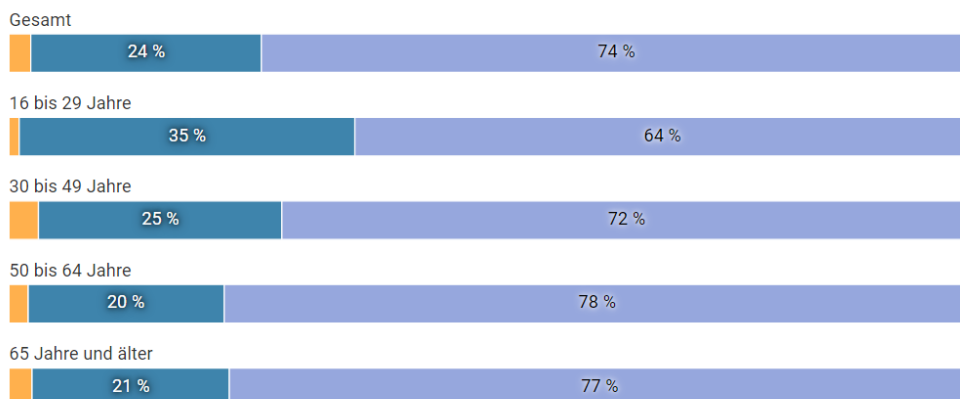
Frage: Und wie finden Sie diese Entscheidung?



2

Im Antwortverhalten zeigen sich dabei je nach Altersgruppe einige Unterschiede. So halten bei den 16 bis 29-Jährigen mehr als ein Drittel (35 Prozent) die Kampfpanzerlieferungen für richtig. 64 Prozent erachten sie in dieser Altersgruppe hingegen für falsch. Bei den 30 bis 49-Jährigen sinkt die Zustimmung jedoch etwas ab. Hier hält ein Viertel (25 Prozent) die Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine für richtig – 72 Prozent halten sie hingegen für falsch. Am geringsten ist die Zustimmung bei den 50 bis 64-Jährigen. In dieser Altersgruppe befürworten 20 Prozent die Kampfpanzerlieferungen und 78 Prozent lehnen sie hingegen ab. Ähnlich verhält es sich auch bei den Über-65-Jährigen. Hier stimmen 21 Prozent der Lieferung zu. 77 Prozent lehnen sie hingegen ab.

● keine Angabe ● (eher) richtig ● (eher) falsch



Unterschiede im Antwortverhalten zeigen sich auch je nach Geschlecht. So befürworten 19 Prozent der weiblichen Befragungsteilnehmenden die Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine. 78 Prozent lehnen sie hingegen ab. Demgegenüber befürworten bei den männlichen Befragungsteilnehmenden 29 Prozent die Kampfpanzerlieferungen. 69 Prozent erachten sie hingegen für falsch.

● keine Angabe ● (eher) richtig ● (eher) falsch

Gesamt



weiblich



männlich



divers

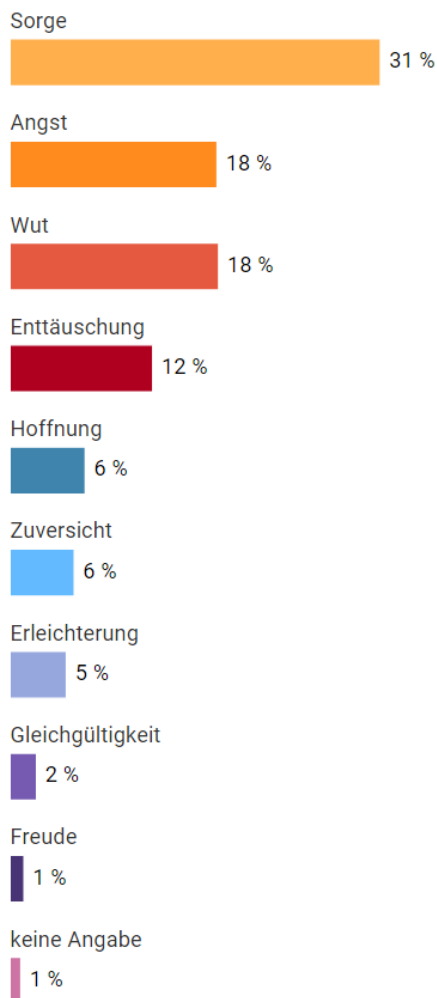


Lieferung von Leopard 2 Panzern bereitet am ehesten Sorge, Angst und Wut

Die Entscheidung ist gefallen – Deutschland wird Leopard 2 Kampfpanzer an die Ukraine liefern. Bei den MDRfragt-Mitgliedern, die sich an der Befragung beteiligt haben, löst das unterschiedliche Gefühle aus:

- Etwa einem Drittel (31 Prozent) bereitet diese Entscheidung Sorge.
- Jeweils 18 Prozent empfinden zudem Angst und Wut.
- Parallel dazu ruft die Entscheidung bei 12 Prozent Enttäuschung hervor.
- Demgegenüber empfinden jeweils 6 Prozent Hoffnung und Zuversicht bei dieser Entscheidung.
- Darüber hinaus verspüren 5 Prozent durch die Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine Erleichterung.
- 2 Prozent stehen der Entscheidung gleichgültig gegenüber und ein Prozent empfindet Freude.

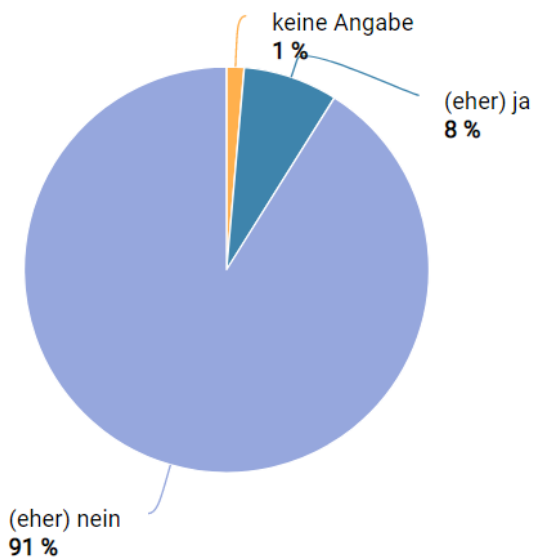
Frage: Medienberichten zufolge hat sich Deutschland nun dazu entschieden, den Kampfpanzer Leopard 2 an die Ukraine zu liefern. Was ist Ihr vorrangiges Gefühl bei dieser Entscheidung?



Bei 9 von 10 bleibt Einstellung zur Lieferung von Kampfpanzern unverändert

91 Prozent der Befragungsteilnehmenden gaben an, dass sich ihre Einstellung zur Lieferung von Kampfpanzern an die Ukraine zuletzt nicht verändert hat. Lediglich bei 8 Prozent war dies der Fall.

Frage: Hat sich Ihre Einstellung zur Lieferung von Kampfpanzern an die Ukraine zuletzt verändert?



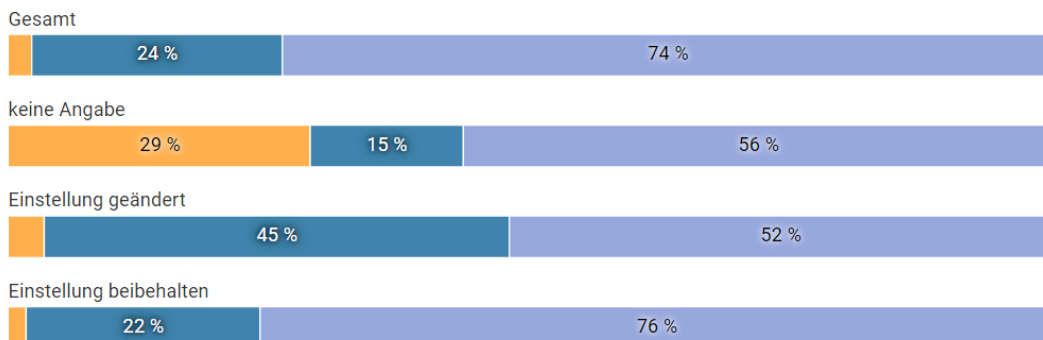
5

Jeder Zweite, der seine Einstellung zur Kampfpanzerlieferung geändert hat, hält diese nun für falsch

Von denjenigen, die ihre Einstellung zur Lieferung von Kampfpanzern an die Ukraine geändert haben, gaben nun 52 Prozent an, dass sie die Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine für falsch halten. 45 Prozent befürworteten diese hingegen nun.

Von denjenigen, die ihre Einstellung demgegenüber nicht geändert haben, halten 76 Prozent die Lieferung von Kampfpanzern an die Ukraine weiterhin für falsch und 22 Prozent weiterhin für richtig.

● keine Angabe ● (eher) richtig ● (eher) falsch



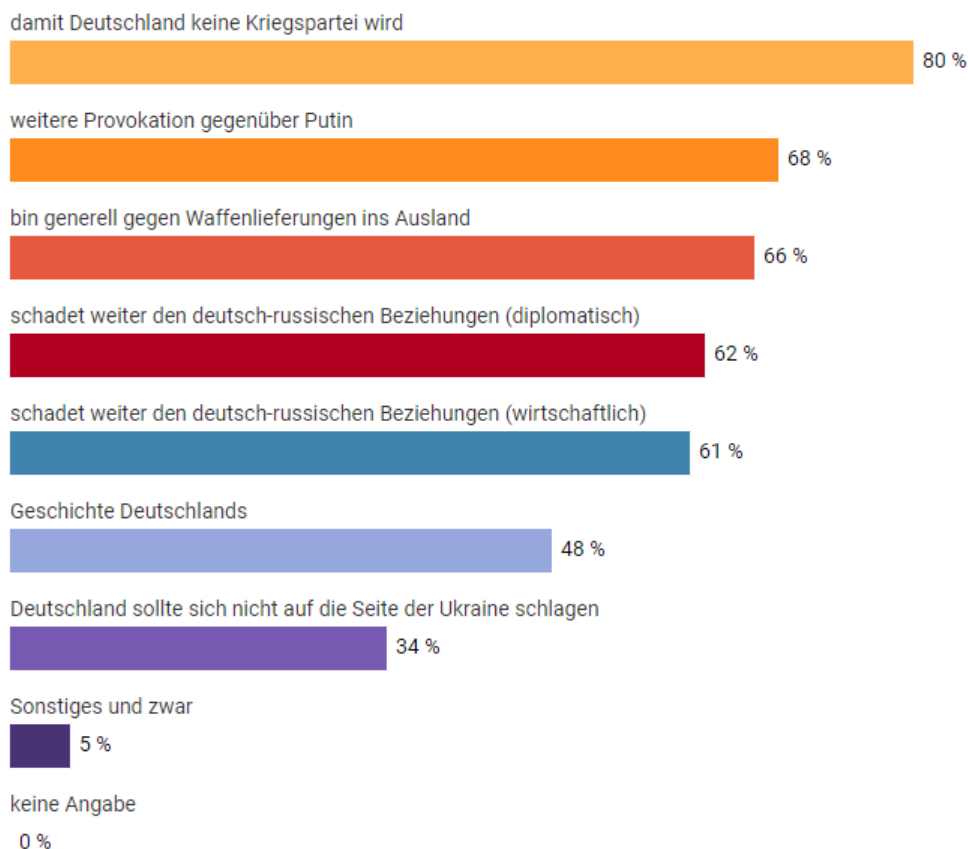
8 von 10 Gegnern von Kampfpanzerlieferungen haben Sorge, dass Deutschland dadurch Kriegspartei wird

Diejenigen Befragungsteilnehmenden, welche die Lieferung von Leopard 2 Kampfpanzern an die Ukraine ablehnen, nennen hierfür unterschiedliche Gründe:

- So gaben 80 Prozent an, dass sie die Lieferung ablehnen, da Deutschland keine Kriegspartei werden solle.
- Mehr als zwei Drittel (68 Prozent) sehen in den Kampfpanzerlieferungen eine weitere Provokation gegenüber Putin.
- Weitere zwei Drittel (66 Prozent) gaben an, dass sie Waffenlieferungen ins Ausland generell ablehnen.
- 62 Prozent befürchten, dass die Kampfpanzerlieferungen den deutsch-russischen Beziehungen in diplomatischer Hinsicht schaden. 61 Prozent sind zu dem der Ansicht, dass diese den deutsch-russischen Beziehungen in wirtschaftlicher Hinsicht schaden könnten.
- Knapp die Hälfte (48 Prozent) nennt die Geschichte Deutschland als Argument gegen die Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine.
- 34 Prozent sind darüber hinaus der Ansicht, dass Deutschland sich nicht auf die Seite der Ukraine schlagen solle.

Frage: Warum halten Sie die Lieferung der Kampfpanzer für falsch? Sie können mehrere Punkte auswählen.

6



8 von 10 Befürwortern von Kampfpanzerlieferungen nennen die Unterstützung der Ukraine als Grund

Diejenigen Befragungsteilnehmenden, welche die Lieferung von Leopard 2 Kampfpanzern an die Ukraine befürworten, nennen hierfür unterschiedliche Gründe:

- So gaben 85 Prozent an, dass sie die Entscheidung für richtig halten, weil die Ukraine unsere Unterstützung bräuchte.
- 61 Prozent nennen als Grund zudem, dass die Demokratie verteidigt werden müsse.
- Mehr als die Hälfte (54 Prozent) erachten die Kampfpanzerlieferungen für richtig, um einen Sieg gegen Russland herbeizuführen.
- Darüber hinaus befürworten 29 Prozent die Kampfpanzerlieferungen, damit Deutschland sich nicht international ins Abseits stellt.

Frage: Warum halten Sie die Lieferung der Kampfpanzer für richtig? Sie können mehrere Punkte auswählen.

Ukraine braucht unsere Unterstützung



um die Demokratie zu verteidigen



um einen Sieg gegen Russland herbeizuführen



um uns international nicht ins Abseits zu stellen



Sonstiges



keine Angabe

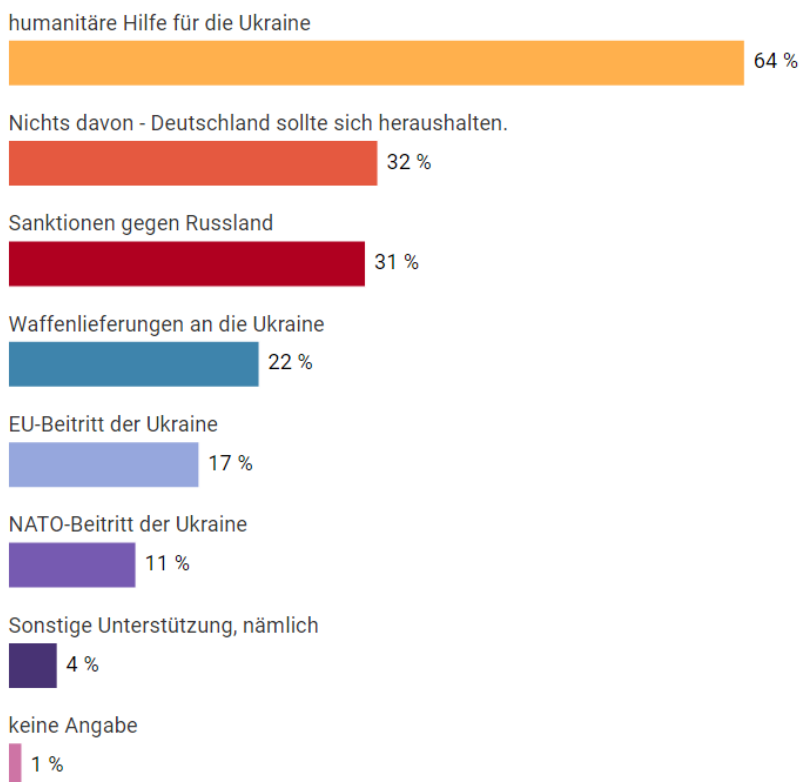


Ein Drittel lehnt sämtliche Unterstützung für die Ukraine ab

Auf die Frage hin, welche Art der Unterstützung der Ukraine die Befragungsteilnehmenden befürworten, erhielten die möglichen Maßnahmen unterschiedlich viel Zuspruch:

- So gaben 64 Prozent an, dass sie die humanitäre Hilfe für die Ukraine befürworten.
- Demgegenüber fordert ein Drittel (32 Prozent) dass sich Deutschland aus allem heraushalten sollte.
- 31 Prozent fordern hingegen weitere Sanktionen gegen Russland.
- Für weitere Waffenlieferungen an die Ukraine sprechen sich 22 Prozent aus.
- Darüber hinaus würden 17 Prozent einen EU-Beitritt der Ukraine befürworten.
- Einem NATO-Beitritt der Ukraine stehen 11 Prozent positiv gegenüber.

Frage: Welche Art der Unterstützung der Ukraine befürworten Sie? Bitte wählen Sie alles aus, was Sie befürworten.



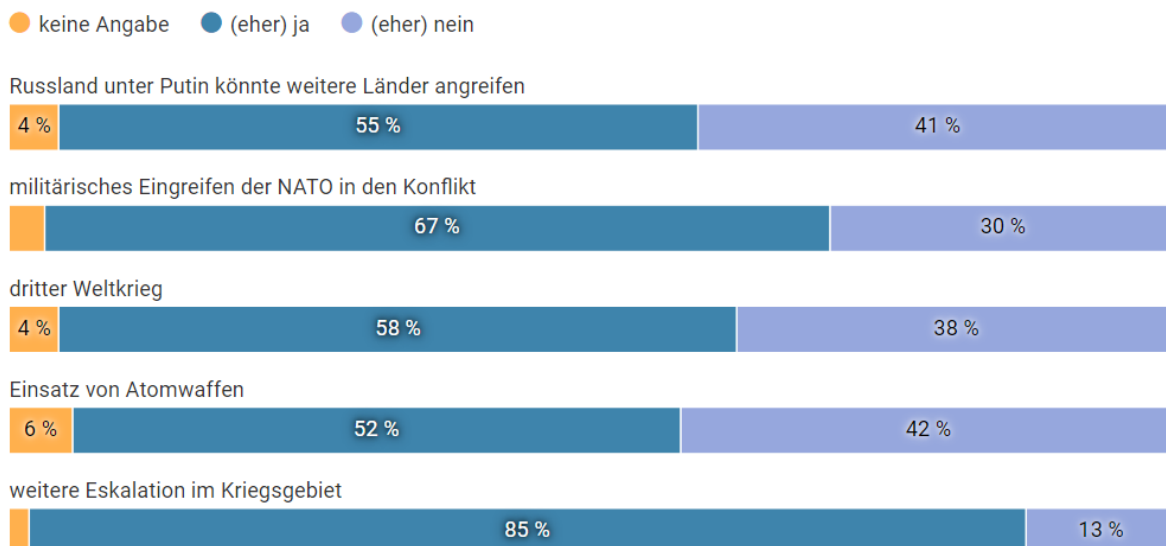
Zwei Drittel denken, dass Kampfpanzerlieferungen Eingriff der NATO bewirken

Die Befragungsteilnehmenden halten unterschiedliche Szenarien für wahrscheinlich, welche durch die Kampfpanzerlieferungen bewirkt werden könnten:

- Mehr als die Hälfte (55 Prozent) ist der Ansicht, dass Russland unter Putin weitere Länder angreifen könnte. 41 Prozent teilen diese Ansicht hingegen nicht.
- Mehr als zwei Drittel (67 Prozent) halten es für wahrscheinlich, dass die Kampfpanzerlieferungen zu einem militärischen Eingreifen der NATO in den Konflikt führen. 30 Prozent halten das für unwahrscheinlich.
- 58 Prozent denken darüber hinaus, dass durch die Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine der Dritte Weltkrieg ausgelöst werden könnte. Mehr als ein Drittel (38 Prozent) teilen diese Ansicht nicht.
- Den Einsatz von Atomwaffen halten zudem 52 Prozent für wahrscheinlich. 42 Prozent denken hingegen nicht, dass dies der Fall sein wird.
- Am wahrscheinlichsten halten die Befragungsteilnehmenden weitere Eskalationen im Kriegsgebiet durch die Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine. 85 Prozent sind der Ansicht, dass diese eintreten werden. 13 Prozent teilen diese Ansicht jedoch nicht.

Frage: Befürchten Sie, die Kampfpanzerlieferung könnte folgende Szenarien bewirken?

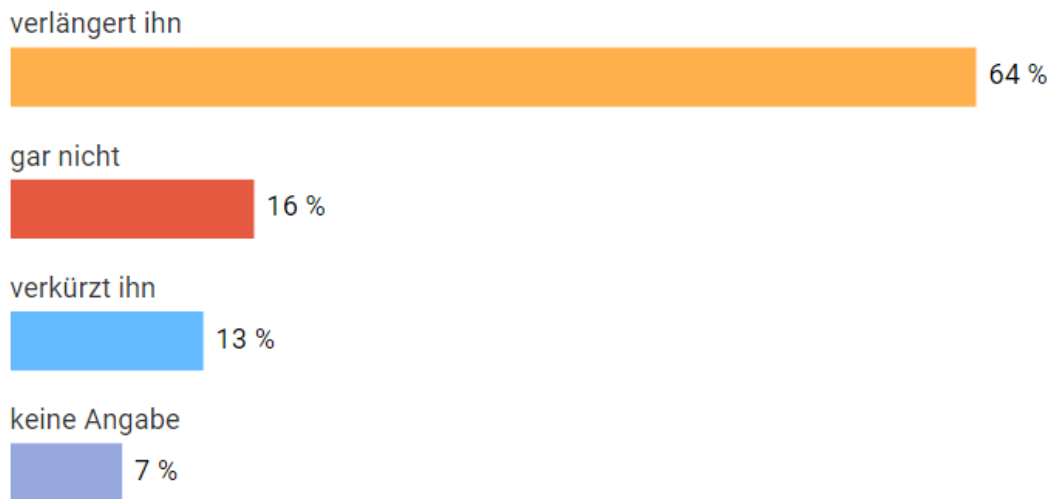
9



6 von 10 denken, dass Kampfpanzerlieferungen den Krieg verlängern

Auf die Frage hin, wie die Lieferung der Kampfpanzer den Verlauf des Krieges beeinflussen wird, gaben 64 Prozent der Befragungsteilnehmenden an, dass sie denken, dass der Krieg dadurch verlängert wird. 16 Prozent sind hingegen der Ansicht, dass dies keinen Einfluss auf den Kriegsverlauf haben wird. Demgegenüber vermuten 13 Prozent, dass die Lieferung von Leopard 2 Panzern an die Ukraine den Krieg verkürzen wird.

Frage: Was glauben Sie, wie die Lieferung der Kampfpanzer den Kriegsverlauf beeinflusst?



Ein Fünftel hält Lieferzeitpunkt für zu spät

Auf die Frage hin, was die Befragungsteilnehmenden vom Zeitpunkt der Entscheidung halten, Leopard 2 Panzer an die Ukraine zu liefern, gaben 72 Prozent an, dass sie die Lieferung generell ablehnen. Demgegenüber erachtet ein Fünftel (19 Prozent) den Lieferzeitpunkt jedoch für zu spät. 4 Prozent halten ihn hingegen für genau richtig und 1 Prozent für zu früh.

Frage: Was halten Sie vom Zeitpunkt der Entscheidung, die Kampfpanzer an die Ukraine zu liefern?

ich bin generell gegen die Lieferung von Kampfpanzern

72 %

zu spät

19 %

genau richtig

4 %

zu früh

1 %

keine Angabe

4 %

Knapp jeder Zweite denkt, dass zögerliche Entscheidung dem internationalen Ansehen Deutschlands geschadet hat

Die mögliche Lieferung von Leopard 2 Kampfpanzern an die Ukraine wurde lange diskutiert. Knapp die Hälfte (47 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, ist der Ansicht, dass das Zögern bei der Entscheidung dem internationalen Ansehen Deutschlands geschadet hat. 38 Prozent teilen diese Ansicht hingegen nicht.

Im Hinblick auf die Entscheidung an sich, denken 49 Prozent, dass diese dem internationalen Ansehen Deutschlands geschadet hat. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) ist jedoch nicht der Meinung, dass dies der Fall ist.

Frage: Hat die Entscheidung zur Lieferung des Leopard 2 an die Ukraine dem internationalen Ansehen Deutschlands geschadet?

● keine Angabe ● (eher) ja ● (eher) nein

die Entscheidung an sich



das Zögern bei der Entscheidung



Hinweise zur Auswertung

Die Kurzbefragung vom 24.01. – 25.01.2023 wurde zu folgendem Thema durchgeführt:

Lieferung von Leopard 2 Panzern aus Deutschland an die Ukraine

Insgesamt sind bei MDRfragt 63.584 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 25.01.2023, 01 Uhr).

28.198 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	376 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.083 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	11.150 Teilnehmende
65+:	12.589 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	14.620 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.757 (24 Prozent)
Thüringen:	6.821 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	11.542 (41 Prozent)
Männlich:	16.587 (59 Prozent)
Divers:	69 (0,02 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.